



## Protokoll der DK AMO vom 14. März 2009

von 09.30 – 15.30 Uhr

Im Tägi Wettingen

### Teilnehmer

Zentralvorstand: Peter Rub Präsident, Matthias Leuthold Rechtsberater

TKAMO Vorstand: Udo Wöhning Präsident, Heidi Erhart Protokoll, Karl-Heinz Krause, Jeannine Tschupp, Oskar Tschupp, Hansruedi Weinmann

Ehrenmitglieder, Träger und Trägerinnen des SKG Verdienstabzeichens

165 Delegierte

### Tagesordnung

#### 1. Begrüssung und Feststellung der ordnungsgemässen Einberufung

Der Präsident, Udo Wöhning begrüsst die Anwesenden und heisst sie zur 3. DK AMO willkommen.

Die DK wurde durch die SKG Zürich organisiert. Sie haben die Eingangskontrolle übernommen und werden auch das Wahlbüro führen.

Hansruedi Weinmann stellt die SKG Zürich vor. Sie existiert seit über 100 Jahren und befasst sich mit praktisch jeder Variante der Hundezucht und des Hundesports.

Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Auf der Homepage [www.skg-zuerich.org](http://www.skg-zuerich.org) kann der Club virtuell besucht werden.

Die SKG Zürich verfügt über 2 Übungsplätze. Reckenholz ca. 10'000m<sup>2</sup> gross. Er wurde im Baurecht gekauft und in Fronarbeit eingerichtet.

1991 wurde die erste offizielle Agilityprüfung in der Schweiz durchgeführt. Organisation Agility SM im 1992 zusammen mit KV Wengi Solothurn und 2001 in eigener Regie.

Weiter werden in der SKG ZH auch Hundeführer in Haltung und sinnvoller Beschäftigung ihrer Hunde ausgebildet.

Die SKG Zürich wünscht eine erfolgreiche DK, die Wahl eines kompetenten und engagierten Teams für den Vorstand und viel Spass mit dem Hund. Ausserdem wurden Kaffee und Gipfeli von der SKG Zürich gesponsert. Hansruedi Weinmann gibt bekannt, dass er seine Kandidatur zurückzieht und empfiehlt den Anwesenden, sie sollen ein ganzes Team in den Vorstand wählen, denn nur so ist ein erfolgreiches Arbeiten gesichert.

Udo Wöhning bedankt sich und gibt den zeitlichen Ablauf der DK bekannt. Zuerst ca. 3 Stunden Sitzung, dann eine kurze Mittagspause und spätestens 1 Stunde später Fortsetzung der DK bis spätestens 16.00 Uhr.

Jeder Redner stellt sich mit Namen und Sektion vor. Redezeit ca. 2 Min. Es wird hochdeutsch gesprochen.

Die Uebersetzung machen Frau Vaucher und Frau Szigal. Technik und Ton Herr Flück. Protokoll Heidi Erhart. Die ganze DK wird auf CD aufgenommen.

Udo Wöhning heisst Peter Rub und Matthias Leuthold willkommen.

Die entschuldigenden Vereine werden auf dem Bildschirm präsentiert.

Peter Rub begrüsst die Anwesenden und bedankt sich, dass er an der DK teilnehmen kann. Er bedankt sich bei allen, die grosse Arbeit geleistet haben seit der letzten Versammlung vor 3 Jahren und bei den Sportlern, die national und international grosse Leistungen erbracht haben. Sein Dank geht auch an alle, die einen fairen und gepflegten Umgang mit ihrem Hund haben.

Er beschreibt kurz, wo die Hundesportarten Agility, Obedience und Mobility in der SKG eingebettet sind.

Das oberste Organ ist die DK der SKG. Die Ehrenmitglieder sind die einzigen Mitglieder, die namentlich als Mitglieder aufgeführt sind. Sie werden durch die DV ernannt und haben jeweils auch eine Stimme. Zusätzlich verfügt die SKG über ein Verbandgericht und eine Revisionsstelle.

Die DV wählt den ZV = 1 Präsident und 9 Mitglieder. Diese führen jeweils einen Arbeitsausschuss. In der Geschäftsstelle in Bern arbeiten die einzigen Personen innerhalb der SKG, die für ihre Arbeit entlohnt werden. In der SKG gibt es verschiedene Kommissionen, den wissenschaftlichen Beirat und 3 Arbeitsgemeinschaften. Gebrauchs- und Sporthunde TKGS, Jagdhundewesen TKJ und Agility, Mobility und Obedience TKAMO.

Er macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass sie als Vertreter ihrer Sektionen eine hohe Verantwortung für die Entwicklung ihres Sports haben.

Die Finanzen sind der alleinigen Hoheit der SKG unterstellt. Sie überprüft die Budgets und gibt die Gelder frei.

Der ZV hat die Möglichkeit, in das Budget einzugreifen und Korrekturen zu beschliessen.  
Vor 2 Jahren (2007) wurde trotz ausgeglichenem Budget mit einem Verlust von ca. 30'000 Fr. abgeschlossen.  
An der DK der SKG versprach Peter Rub den Delegierten, dass er für ein ausgeglichenes Budget sorgen werde. Von einem Plus von ca. 3'000.00-9'000.00 Franken ausgehend, ergab sich dann ein erfreulicher Gewinn von 30'000.00 Franken.  
Er wird der TKAMO die finanzielle Freiheit gerne zurückgeben, sofern er sicher ist, dass das Ressort Finanzen wieder in geordneten Bahnen verläuft.  
Er ruft die Anwesenden auf fair abzustimmen und sich auch in den Sektionen für die Hunde einzusetzen.  
Udo Wöhning stellt fest, dass die Versammlung fristgerecht in Hunde und Cyno veröffentlicht wurde. Die Unterlagen an die Präsidenten wurden rechtzeitig verschickt.  
Somit wurde die DK ordnungsgemäss einberufen und wird als beschlussfähig erklärt.

## 2. Wahl der Stimmenzähler

Tisch 1 = Pascal Jenny  
Tisch 2 = Jitka Giel  
Tisch 3 = Werner Brönnimann  
Tisch 4 = Manuela Giusti  
Tisch 5 plus Vorstandstisch = Sylvia von Ried-Matten

Die Wahl der Stimmenzähler wird einstimmig genehmigt.

In diesem Jahr finden Wahlen statt. Das Wahlbüro besteht aus 4 Personen der SKG Zürich. Vorsitzender des Wahlbüros ist Stefan Reggli. Er hat in Vilters bereits im Wahlbüro der Gemeinde gearbeitet.  
Stefan Reggli wird einstimmig gewählt.

## 3. Genehmigung der Tagesordnung

Nicole Pfister AT Züri West stellt den Ordnungsantrag das Traktandum 7 mit dem Traktandum 9 auszutauschen. Begründung: Für die Wahlen ist es wichtig, dass die Kandidaten ihre Ideen zu den Anträgen vor den Wahlen bekannt geben.

Udo Wöhning lehnt dies ab, weil die Anträge nichts mit den Wahlen zu tun haben.

Der Antrag von AT Züri West wird mit grossem Mehr abgelehnt.

Brigitta Gersbach Rhodesian Ridgback Club rügt 3 Traktanden auf der Traktandenliste.

Traktandum 5: Neue Sportarten werden von der DK der SKG genehmigt und nicht von der DK AMO.

Antrag 9.01: Die DK AMO soll jährlich durchgeführt werden. In den Reglementen steht „mindestens alle 3 Jahre“. Jährlich ist regelwidrig. A.o. DK's müssen von den Clubs beantragt werden.

Antrag zur Änderung der Statuten der SKG: Es soll hier eine Meinung gebildet werden über Angelegenheiten, die eigentlich im ZV gefasst werden müssen. Sie schlägt vor, dies der DK der SKG zu überlassen,

Sie stellt den Antrag, dass alle 3 Anträge freiwillig zurückgezogen werden.

Udo Wöhning macht sie darauf aufmerksam, dass Anträge unter Anträge behandelt werden müssen. Zum Antrag des Vorstandes betr. neue Sportarten, hat der ZV die Zustimmung im Vorfeld gegeben.

Matthias Leuthold führt aus, ob diese Sportarten in die TKAMO aufgenommen werden ist die Frage an die DK. Ob die Reglemente den Statuten der SKG entsprechen wird der ZV prüfen.

AMO ist nicht abschliessend aufzufassen. Der ZV wird im gesetzten Fall darüber beraten. Es soll nicht schon im Vorneherein ein dynamischer Prozess abgewürgt werden.

Dieses ist nicht per se und im Vorneherein statutenwidrig. Es kann in der Eintretensdebatte darüber gesprochen werden aber sicher nicht schon in der Genehmigung der Traktandenliste.

Antrag Brigitte Gersbach betr. neue Sportarten abgelehnt.

Antrag Brigitta Gersbach betr. jedes Jahr DK abgelehnt.

Antrag Brigitta Gersbach betr. Unterstützung SKG Statutenänderung abgelehnt.

Ronny Sturzenegger Aussi Club: Fragt nach, ob Antrag 8 Richterordnung wirklich zurückgezogen wurde.  
Udo Wöhning bestätigt dies.

Die Tagesordnung wird mit grossem Mehr angenommen.

Die Auszählung der abgegebenen Karten ergibt 165 Delegiertenstimmen, absolutes Mehr = 83

#### 4. Genehmigung der Protokolle

##### **DKAMO vom 11.03.2006**

Das Protokoll wurde in Hunde und Cyno veröffentlicht. Es sind keine Einsprachen eingegangen.

##### **a.o. DKAMO vom 03.12.2006**

Das Protokoll in Hunde und Cyno veröffentlicht.

Faitan Würsch: AT Mutschellen hat eine Einsprache gemacht: Auf der Homepage der TKAMO ist der Pneu nicht in der von der a.o. DK AMO unter dem Traktandum Reglemente abgestimmten Version definiert. Im Jahre 2007 machte der AT Mutschellen eine kostenpflichtige Beschwerde, die noch heute nicht beantwortet ist. Er erkundigt sich über den Stand dieser Einsprache.

Udo Wöhning: An der a.o. DK AMO vom 3.12.2006 wurden die FCI Reglemente übernommen. Darin ist der Pneu nicht ganz ausführlich mit Massen definiert. Dies wurde nachträglich durch die TKAMO gemacht.

Die Beschwerde wurde mündlich besprochen und sie wurde gutgeheissen.

Leider wurde es versäumt, die TKAMO Homepage dementsprechend abzuändern.

Die Homepage wird betr. Pneu so abgeändert, dass sie den FCI Richtlinien entspricht.

Mit diesen Ausführungen werden beide Protokolle einstimmig genehmigt.

#### 5. Aufnahme der Sportarten Rally Obedience und Flyball inkl. Genehmigung der Reglemente

Im Jahr 2008 wurden schon einige Veranstaltungen in Rally Obedience und Flyball abgehalten.

Paolo Riva SC Lugano und Initiant des Rally Obedience Projekts in der Schweiz stellt Rally Obedience vor:

Vonseiten der Vereine besteht ein grosses Interesse. Im Hunde wurde ausführlich mit Text und Bild geschrieben. Wer Interesse hatte, konnte sich informieren. Rally Obedience ist eine Mischung von Obedience und Unterordnung und wird auf einem vom Richter vorgegebenen Parcours ausgeführt.

Mit Rally Obedience soll eine neue Sportart für die sinnvolle Beschäftigung mit dem Hund geschaffen werden. Der ZV hat dieses Projekt gutgeheissen und es an die TKAMO weitergeleitet.

Rally Obedience soll den Hundesportlern unter dem Dach der SKG angeboten werden. Es wird aber dort angegliedert werden, wo es wirklich willkommen ist. Sollte die DK mit der Aufnahme nicht einverstanden sein, wird es einer anderen Arbeitsgemeinschaft angegliedert.

Paolo Riva bedankt sich für die Unterstützung.

Anja Kleindt stellt Flyball vor. Sie ist die Initiantin von Flyball. Sie erläutert kurz die Regeln. Flyball wird in 4er Teams gemacht. Zwei Viererteams starten gegeneinander auf zwei nebeneinander liegenden Bahnen. Jeder Hund muss über 4 Hürden vorne einen Ball aus der Box holen und diesen zurückbringen.

Flyball ist für alle Hunderassen geeignet. Es soll Spieltrieb, Apportierfreude und Geschicklichkeit der Hunde fördern. Die Teams werden in Divisionen entsprechend ihrer Schnelligkeit eingeteilt. Die Referenzzeit muss von der Mannschaft selbst angegeben werden. Ist die effektive Laufzeit mehr als eine Sek. unter der Referenzzeit, ist das Spiel verloren. Dies wurde so bestimmt, damit sich Teams nicht in einer langsamen Gruppe einteilen und dann den Lauf gewinnen.

Es gibt verschiedene Wettkampfsysteme. Die Box wird von jeder Mannschaft selbst mitgenommen, damit die Hunde mit der gewohnten Box arbeiten können. Es kann jede Art von Bällen genommen werden. Sie müssen aber vom Boden aufspringen.

Sie bedankt sich mit der Hoffnung, dass Flyball in der TKAMO aufgenommen wird.

Udo Wöhning bedankt sich für die Ausführungen und teilt mit, dass der jetzige Vorstand diese Sportarten gerne aufnehmen würden.

Philip Fröhlich SKG Bremgarten: Im Grundsatz begrüsst er alle Aktivitäten, die einen Hund und seinen Halter sinnvoll beschäftigen. Die heutige Entscheidung heisst nicht, ob diese Sportarten als gut oder schlecht befunden werden, sondern ob sie in der TKAMO angesiedelt werden sollen.

Der neue Vorstand ist schon mit sehr vielen Pendenzen überlastet und kann es sich im Moment kaum leisten, zusätzlich noch neue Pflichten zu übernehmen.

Weder Flyball noch Rally Obedience haben in den angeschlossenen Vereinen eine lange Tradition. Von den Vorstandskandidaten übt niemand diese Sportarten aus und könnte diese fachgerecht vertreten. Die neuen Sportarten können in einer anderen Arbeitsgemeinschaft besser vertreten werden. Die TKGS hat an ihrer DK vom 14.2.09 die neue Disziplin Spasssport abgelehnt. Daraufhin hat der ZV schnell reagiert. Er hat der

Arbeitsgruppe Spasssport den Auftrag erteilt, eine Kommission Familienhunde und Plauschhundesport zu gründen, in welche Spasssport eingegliedert wird. Die konstituierende Sitzung hat am 2.3.09 stattgefunden. Der ZV wird an der Sitzung vom 25.3.09 darüber beraten. Philip Fröhlich hat mit Louis Quadroni Kontakt aufgenommen. Dieser würde Flyball und Rally Obedience gerne aufnehmen und wird gegebenenfalls nach der heutigen Sitzung in Aktion treten. Philip Fröhlich findet diese Lösung besser und regt die beiden Initianten an zu überlegen, ob diese nicht besser in Spasssport angesiedelt werden. Er empfiehlt den Antrag zur Ablehnung.

Udo Wöhning bedankt sich für die detaillierten Ausführungen.

Der Antrag für die Aufnahme von Rally Obedience und Flyball wird mit 110 nein zu 44 ja abgelehnt.

Udo Wöhning dankt Paolo Riva und Anja Kleindt für ihr grosses Engagement. Er ist sicher, dass beide Sportarten ihren Weg machen werden.

## 6. Neustrukturierung Ressorts TKAMO

Udo Wöhning: Im Laufe der letzten 3 Jahre hat sich die Ressortverteilung innerhalb der TKAMO als nicht mehr zeitgemäss und praktisch gezeigt. Nationalmannschaft und Ausbildung als ein einziges Ressort ist nicht zweckmässig. Die TKAMO schlägt daher vor, das heutige Organigramm aufzulösen und den Vorstand auf 8 Ressorts plus 1 Präsident zu vergrössern.

Pflichtressorts = Finanzen, Richterobmänner, Kontrollstelle,

Die DV soll dem Vorstand die Ermächtigung geben, die Ressorts selbst zu benennen und zu besetzen, damit er flexibel bleibt.

Remo Müller ATE Microdogs: Das Organigramm im Internet zeigt immer noch festgelegte Ressorts. Es stimmt nicht mit der heute gezeigten Version überein. Er hat sich intensiv mit dem Thema beschäftigt und ist nicht damit einverstanden, dass der Vorstand vergrössert wird.

Der Vorteil = mehr personelle Ressourcen. Der Nachteil = gem. Web Organigramm werden die Ressorts vermischt und sind somit nicht praktikabel. Die jetzige Vorstandsstruktur hat sich mehr oder weniger bewährt. Es müssten nur kleine Anpassungen gemacht werden. Es ist wenig sinnvoll, dass der scheidende Vorstand der neuen Crew als Hypothek neue Strukturen mit auf den Weg gibt.

Die Natileitung soll ausgelagert und durch den Vorstand bestimmt werden. Die Natileitung bleibt gleich gross und ist mit den gleichen Kompetenzen ausgestattet. Der Finanzchef ist der direkte Ansprechpartner. Der Coach muss somit nicht an Vorstandssitzungen teilnehmen und kann sich voll und ganz auf die Kernaufgaben konzentrieren. Der Vorstand legt das Budget der Nati fest. Sämtliche Einnahmen (WM-Franken, Sponsoren etc.) und die Ausgaben werden über das Konto der TKAMO abgewickelt. Eine Vermischung von Nationalmannschaftstätigkeit, WM-Qualis und Rahmenveranstaltungen wird als ungünstig eingeschätzt. Geht es um die Nationalmannschaft wird die Natileitung an die Sitzungen eingeladen. Sollte ein Mitglied der Natileitung ausscheiden, kann es vom Vorstand sofort ersetzt werden, weil keine Neuwahlen abgehalten werden müssen.

Das Ausbildungswesen muss dringend wieder auf Kurs gebracht werden, denn es ist praktisch tot. Aus diesem Grund soll die Ausbildung in je ein Ressort Agility und ein Ressort Obedience aufgegliedert werden. Er bittet die Delegierten, den Organisationsvorschlag der TKAMO abzulehnen und die soeben vorgestellte Struktur anzunehmen.

Hansruedi Weinmann SKG Zürich. Der Vorstand verteilt die Ämter selbst. Hier muss nur beschlossen werden, ob 7 oder 8 Mitglieder in den Vorstand gewählt werden. Er ist dagegen bereits Ressorts zu benennen und damit den Vorstand einzuschränken.

Remo Müller ist damit einverstanden.

Jeanpierre Buol Cypatagil. Unterstützt die Ausführungen von Remo Müller.

Er regt an, dass das TKAMO Sekretariat das Protokoll der Sitzungen führen müsste.

Der Antrag der TKAMO = Erweiterung auf 8 selbst zu bestimmende Ressorts plus Präsident wird abgelehnt. Der Antrag mit Zusatz „Selbstbestimmung über die Einteilung der Ressorts“ wird einstimmig angenommen

## 7. Wahlen der technischen Kommission Agility Mobility Obedience

Brigitte Gersbach und Philip Monnier sind während ihrer Amtsperiode zurückgetreten.

Udo Wöhning, Oskar Tschupp und Heidi Erhart treten auf Ende der Amtsperiode zurück.

Udo Wöhning verabschiedet Heidi Erhart die von 1999-2009 das Ressort Kontrollstelle betreute.

Heidi Erhart hat ihre grosse Arbeit (ca. 300'000 erfasste Datensätze, Abstiegskontrolle und –Briefe, WM-Franken Rechnungen etc.) mit grosser Ruhe geleistet, obwohl die Resultatlieferungen der Veranstalter oft spät und mangelhaft eintrafen. Er bedankt sich bei Heidi Erhart für die gute und kompetente Ausführung der Arbeit während 10 Jahren, für das grosse Fachwissen in der Administration und das engagierte Mitarbeiten für alle Ressorts.

Heidi Erhart verabschiedet Oskar Tschupp der von 1995-2009 im Amt war.

Oskar Tschupp war massgeblich am Aufbau von Obedience in der Schweiz beteiligt. In seiner 14-jährigen Amtszeit hat er federführend an zwei Obedience Reglementen mitgearbeitet. Mit Ruhe und natürlicher Autorität hat er das Amt des Richterobmanns ausgeübt und oft auch mit präzisen Kommentaren die Sitzungswogen geglättet und die Sache wieder auf den Punkt gebracht. Im Jahre 2005 hat er zusammen mit dem KV Lainezupfer in Biel Benken BL die Obedience SM organisiert, die ein grosser Erfolg war. Heidi Erhart bedankt sich für die Sachkompetenz und die Fairness von Oskar Tschupp und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Oskar Tschupp verabschiedet Udo Wöhning, der von 2000-2009 im Amt war.

Oskar Tschupp macht zuerst einen kleinen Rückblick über alle Präsidenten, die er in seiner Amtszeit kennen gelernt hat. Es gab grosse Unterschiede im Führungsverhalten und in der Art und Weise, wie sie Aufgaben und Probleme lösten. Als Parallelen hatte für alle der Bereich Sport absolute Priorität. Er wurde gefördert und es wurde versucht, für die Aktiven die besten Voraussetzungen zu schaffen, damit erfolgreich gearbeitet werden konnte. Es gab viele Erfolgserlebnisse indem Projekte erfolgreich abgeschlossen werden konnten oder wenn man sportliche Erfolge feiern konnte. Auch Enttäuschungen waren an der Tagesordnung. Manchmal war dies willkürliche Kritik oder aber auch, wenn die Arbeit der Präsidenten missachtet oder gar nicht richtig überprüft wurde. Wenn um der Kritik willen kritisiert wurde. Schmerzhaft war auch, wenn unbegründet persönlich gegen jemand vorgegangen wurde. Mehrheitlich waren es aber schöne Zeiten im ganzen Gremium. Oskar Tschupp bittet, in Zukunft Fairplay und den sportlichen Gedanken vermehrt zu aktivieren.

Oskar Tschupp hat Udo Wöhning in diesen neun Jahren als ruhigen, besonnenen und kompetenten Menschen erlebt. Ein Mensch der Probleme, Aufgaben und Konflikte in erster Priorität in Frieden und Harmonie zu lösen versuchte. Dies ist ihm dank seiner versöhnlichen Art auch meistens gelungen, ohne dass offensichtliche Konflikte entstanden sind. Oskar Tschupp ist begeistert von Udo Wöhning's Durchhaltewillen. In zwei schweren Jahren mit vielen Angriffen hat er durchgehalten, obwohl er sicher auch gesundheitlich gelitten hat. Er hat sich aber bis heute immer wieder aufgerichtet und seine Arbeit sehr gut gemacht. Dank der Initiative von Udo Wöhning wurde die ASMV (Agility Schweizer Meisterschaft der Vereine) geschaffen. Höhepunkte waren die Agility WM in Basel bei deren Idee und Organisation Udo Wöhning federführend mitgearbeitet hat und die Überführung der KAMO in die heutige TKAMO. Oskar Tschupp bedankt sich bei Udo Wöhning herzlich für die neun Jahre Zusammenarbeit und für die daraus entstandene Freundschaft.

## a) des Präsidenten

Remo Müller hat sich schriftlich beim Vorstand für das Amt des Präsidenten beworben. Udo Wöhning fragt, ob jemand aus dem Saal für dieses Amt kandidieren will. Dies ist nicht der Fall.

Remo Müller wohnt in Gächlingen, verheiratet, Mitglied bei ATE Microdogs und KV Schaffhausen, aktiver Agilityaner seit 1995, 2 Tervuerenhündinnen die in der Zwischenzeit pensioniert sind. Aktuelle aktive Agilitypartnerin ist BritBrit eine Border Collie Hündin. 3 mal aktiv an der FCI WM (2005 Spanien, 2007 Norwegen, 2008 Finnland). 3 mal aktiv an der Belgier WM. Ab 2004 mehrere Jahre OK Chef des Agility Meetings Klettgau Cup SC Schaffhausen. 2005 Gründung des AS Munot (keine offizielle SKG Gruppe), er ist dort Präsident und hat die Statuten ausgearbeitet. Seit 2001 Trainer und Seminarleiter, jährlich 6-7 Wochenendseminare im In- und Ausland, 2 Wochen-Seminare im Hotel Wolff, seit 6 Jahren beim Trainerstab des internationalen Agilityworkshops in Bielefeld und jahrelang Webmaster der KAMO/TKAMO Homepage. Er führt seit 10 Jahren die Foxi Website. Vom beruflichen Werdegang her ist er bestens für das Präsidentenamt geeignet, war er doch während mehreren Jahren in grösseren Dienstleistungsunternehmen in der Geschäftsleitung für den operativen Bereich tätig. Seine Motivation: Nicht jammern sondern aktiv werden und die einmalige Chance für einen Neuanfang nutzen, um die TKAMO in ruhigere Gewässer zu führen.

Udo Wöhning bedankt sich für die Vorstellung von Remo Müller.

Remo Müller wird einstimmig zum neuen TKAMO Präsidenten gewählt.

Er bedankt sich für die glanzvolle Wahl und das entgegengebrachte Vertrauen.

Remo Müller hat sich mit Philip Fröhlich zusammengetan und verfolgt zusammen mit ihm gemeinsame Interessen in der AG AMO. Sie haben klare Zielsetzungen für die TKAMO gefasst und suchten eine komplette, kompetente und homogene Crew für den neuen Vorstand. Er will aber auch die Verdienste der Mitglieder, die

sich zur Wiederwahl stellen, nicht schmälern und bedankt sich für deren Engagement in den letzten Jahren. Im Vorfeld wurden Gedanken und Zielsetzungen zum neuen Vorstand auf den privaten Websites veröffentlicht, damit niemand seine Stimme blindlings abgeben muss.

Dies sind: Verbesserungen und Ausweitung der Zusammenarbeit mit der SKG, den Vereinen, den Sportlern, Verbesserung der Kommunikation ganz allgemein, Umwandlung der TKAMO zu einer Dienstleistungsplattform, mehr Basisnähe, Erreichen eines ausgeglichenen Finanzhaushaltes und Rückerlangung der Kompetenz über die TKAMO Finanzen, klare Vorstandsstrukturen, Entflechtung und Bereinigung der Reglemente, klarer Budgetrahmen für die Nationalmannschaft, stärkere Gewichtung des Breitensports innerhalb der AG AMO, Wiederaufbau des Ausbildungswesens, mittel- bis langfristige Terminplanung für Meisterschaften und Vermeidung von Terminkollisionen.

## b) der Mitglieder

Remo Müller bittet die Anwesenden, den gesamten von ihm vorgeschlagenen Vorstand zu wählen.

Hansruedi Weinmann ruft dazu auf, den Appell von Remo Müller zu unterstützen. Dies ist unter anderem auch der Grund, warum er seine Kandidatur zurückgezogen hat.

Zur Wiederwahl stehen:

Karl-Heinz Krause:

Jeannine Tschupp

Faitan Würsch und Jacqueline Meier ziehen ihre Kandidatur zurück.

Neu zur Wahl stellen sich:

Natalie Dänzer wurde durch die Chance auf einen Neubeginn dazu gebracht, sich dem Vorstand zur Verfügung zu stellen. Seit 2002 Hundesportlerin, ab 2005 Agility mit ihrem Dalmatiner, der leider im Dezember 2007 gestorben ist. Im Moment bildet sie mit ihrem Partner 3 junge Hunde aus. Sie befürwortet sowohl den Breiten- wie den Leistungssport. Aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit sieht sie sich im neuen Vorstand als Finanzchefin. Sie ist Leiterin zentrale Dienste beim Tiefbauamt des Kantons Bern wo sie die Kontrollstelle über das Rechnungswesen inne hat. Ihr sind 120 Mitarbeiter unterstellt. Im Herbst schliesst sie ihre Weiterbildung zur Betriebswirtschafterin HF ab. Sie spricht französisch und will mit dem neuen Vorstand an einem Strick ziehen.

Philip Fröhlich hat 1992 mit Agility begonnen und diesen Sport seither mit 4 Hunden ausgeführt. Er hat sich stets aktiv für seine SKG Vereine eingesetzt oder hat Funktionärspflichten übernommen: OK Positionen für Agility-Meetings, Übungsleiter oder Vorstandsarbeit. OK Präsident für die WM 2006 in Basel, 4 Jahre KAMO Mitglied (davon 3 Jahre als Präsident), 3 Jahre Präsident des ASCS, TK Leiter und Vizepräsident im HS Reusstal bis 2003, OK Mitglied Agility SM 2004 in Muri. Seit 2006 eigene Agilityschule und Organisator von monatlichen Agilityturnieren. Er stellt sich wieder zur Verfügung weil, wer reklamiert, es besser weiss, sollte auch den Mut haben, seine Leistung unter Beweis zu stellen. Er lebt von Agility Prüfungen und Agility Ausbildung d.h. er ist ein Profi. Man soll nicht nur profitieren, sondern muss auch etwas zurückgeben. Aufgrund seines Werdegangs verfügt er über die Erfahrung und den Hintergrund, das Ressort Ausbildung Agility zu übernehmen, das auch sein Wunschressort ist. Er plädiert zur Wahl der ganzen Crew.

Peter Gisler betreibt seit 1992 den Agilitysport. Mit seiner Colliehündin stieg er in die Klasse 3 auf und schaffte es im Jahre 1999 in den Final der Agility SM. Bis im Jahr 2000 Übungsleiter im KV Amriswil, dann Aufbau einer eigenen Trainingsgruppe. Er stellt sich zur Wahl, weil er am guten Funktionieren einer homogenen Gruppe interessiert ist. Seit 2001 ist er Agilityrichter und hat an sehr vielen Turnieren im In- und Ausland gerichtet. Daher sieht er seine Funktion als Richterobmann Agility. Er will den Breitensport fördern, denn ohne breite Basis gibt es keine Spitze. Sein grosses Anliegen: Der Hund ist kein Sportgerät, daher soll er dementsprechend behandelt werden.

Sascha Grunder wohnt im Zürcher Oberland und hat dort die Liebe zum Hund gefunden. 1994-2001 Vorlesungen in Verhaltenslehre und Lerntheorie, Verhaltensphysiologie, Populationsökologie, Genetik und Biochemie an der ETH Zürich, Certodog zertifizierter Hundeeinstruktor 2004-2005, TKAMO Agility Grundkurs 2006, TKAMO Agilityrichter 2009, zertifizierter Ausbildner SKN 2009 und Agility Trainer. Sascha Grunder hat mehrere Hunde und lebt mit der besten Freundin zusammen mit einem grossen Hunderudel. Von beruflicher Seite und auch aus natürlichem Interesse geht er gerne mit Daten um und kann seine Fähigkeiten am Besten in der Kontrollstelle einbringen. Der Breitensport ist im Agility sehr wichtig. Ohne ihn läuft nichts. Er unterstützt mit seiner Kandidatur Remo Müller und Philip Fröhlich, weil sie eine ganz klare Linie haben und das Team in ruhigere Zeiten führen wollen. Er würde sich freuen, seinen Einsatz in diesem Team zum Wohle der TKAMO und der Sportler leisten zu dürfen.

Susan Jenny betreibt seit 25 Jahren Hundesport. Seit 6 Jahren in der Sparte Obedience. Teilnahme an 4 Obedience Weltmeisterschaften, 1 Belgier WM 2007 (Weltmeisterin), 4 SKG-SM und 4 SKBS-SM. Dabei hat sie 5 Meistertitel errungen. Daneben arbeitet sie in der Sparte IPO und hat 2007 an der IPO WM für belgische Schäferhunde teilgenommen. Seit 2007 betreibt sie das Hundeausbildungszentrum „Rund um Hund“ wo Agility, Obedience, BH, SanH, VPG und IPO angeboten werden. Im Hundesport Moos ist sie seit der Gründung 2006 TK-Chefin und Übungsleiterin in Obedience, BH, IPO, VPG, SanH-Unterordnung und Fährte. Sie ist Obedience Richterin. Susan Jenny sieht sich in Obedience Ausbildung, weil dort ihre Stärken und Fähigkeiten liegen.

Karl-Heinz Krause amtierender Richterobmann Agility seit 2006, verheiratet, Diplompädagoge, ausgebildet in heilpädagogischer Früherziehung, Aufbau des Sachbereichs „Sehgeschädigte“ in Graubünden, Lehraufträge an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, betreut mit seiner Frau seit 19 Jahren Pflegekinder in Dauerpflege, seit 1993 Mitglied einer SKG Lokalsektion, Übungsleiter im KV Chur, Wettkampfrichter seit 2001, internationaler Richter seit 2004, Prüfungsleiter und OK Präsident bei Meetings des KV Chur. Hobbys: Agility, Fitness, Musik, Lesen, Reisen. Mit Border Collie Bio aktiv in Obedience und Aufstieg in's Agility Large 3. Auch mit Border Collie Kado Aufstieg in's Agility Large 3. Ausgeführte Projekte in der TKAMO sind die Bildung der Richterkommission, Neustrukturierung des Richteranwärterkurses, Schaffung und Realisierung fairer Bedingungen für Richter und Wettkämpfer, Sicherheit von Agility-Parcours und –Meetings, Einführung in's kollegiale Feedback, Juge Arbitre. Zudem wurde die neue Richterwesenordnung lanciert, die heute leider nicht zur Diskussion steht. Alte und neue Ziele: Richterinteressen vertreten, Richterkommission, konstante Führung der Richter, Ideen aufnehmen und zuhören, begonnene Arbeit im Team weiterführen mit engagierten Menschen und die angegliederten Sportarten AgAMO unterstützen und weiter entwickeln. Die Zielsetzung von Remo Müller und Philip Fröhlich widerspiegeln zum Teil seine Ansätze und er kann dahinter stehen.

Renate Madöry, TTKS, hat 1975 ihren ersten Hund erhalten, in Deutschland Begleithunde. 1992 den ersten Tibet Terrier gekauft, Agility beim HS Binningen, 1993 Mitglied TTKS und Flying Dogs, 1995 mit Chicca erste Erfolge, Aufstieg bis Mini 3, 1996 CH-Meister Vereine für Flying Dogs, ab 2000 mit H'Shari Aufstieg bis in Medium 3, 2002 und 2007 ASMV Meister mit dem TTKS, 3. Platz an der Agility SM in Lausanne, seit 2005 Anumana ebenfalls Tibet Terrier, aktuell im Medium 3. Renate Madöry hat seit 1996 ca. 10 Agility Meeting federführend organisiert. 2004/2005 Mitglied der TKAMO Arbeitsgruppe Auf-/Abstieg. 2006 OK ASMV, seit Rücktritt von B. Gersbach 2007 hat sie das OK inkl. Homepage allein geführt. Renate Madöry sieht sich den kleinen Kategorien, dem Breitensport und der Vereinsarbeit verbunden. Durch die ASMV Arbeit hat sie sehr viel Erfahrung in der Organisation von Qualifikations-Meetings und würde gerne das Ressort Wettkampfwesen übernehmen. Sie kann sich mit den Vorstellungen von Remo Müller identifizieren und würde gerne sich und ihre Freizeit der TKAMO zur Verfügung stellen.

Jeannine Tschupp seit 14 Jahren in der KAMO/TKAMO ist noch lange nicht amtsmüde. Sie ist sicher, dass sie sich im neuen Gremium wohl fühlen wird. Im Moment ist sie für das Richterwesen Obedience verantwortlich und würde dieses Ressort gerne behalten. Zurzeit arbeitet sie intensiv mit der FCI Sparte Obedience zusammen mit dem Ziel, FCI Klassen 1 und 2 zu schaffen, damit international auch in diesen Klassen mit der gleichen PO gearbeitet werden kann. Mit der heute 13-jährigen Malinois-Hündin, die auch der Hundeschule Mosquito-GmbH den Namen gegeben hat, nahm sie an Schweizermeisterschaften und einer WM teil. 2009 schloss sie die Ausbildung SKN mit Erfolg ab. Sie ist topp motiviert und hofft, dass heute von den Delegierten die richtige Wahl getroffen wird.

Marion Zimmermann lebt mit 2 Hunden, 8 Schafen und ihrem Freund in Reussbühl, Werbetechnikerin, Inhaberin eines Schrift- und Reklameateliers in Reussbühl. Seit 10 Jahren betreibt sie Agilitysport. Mit beiden Hunden bis in's Large 3 aufgestiegen, mit Spy auch Klasse 2 in der Herden Gebrauchshunde Arbeit. 4 Jahre Vorstandsmitglied bei ATN Jolly Tatz, OK Mitglied bei Agility Meetings. Sie möchte im Ressort Wettkampfwesen eine weitsichtige Koordination anstreben. Sie will den Veranstaltern bei der Meetingplanung Hilfe anbieten und hat das Ziel, dass wichtige Veranstaltungs- und Qualitäten wie WM, SM, EO bis zu 2 Jahre im Voraus bekannt sind. Weiter möchte sie auch helfen Kollisionen mit den Daten anderer Hundesportanlässe zu vermeiden. Sie will mit offenen Augen und Ohren an den Veranstaltungen anwesend sein. Sie würde sich mit voller Energie und einer optimistischen Einstellung diesem Amt widmen.

Udo Wöhning fragt, ob es aus dem Saal noch weitere Kandidaten gibt.  
Dies ist nicht der Fall.

Wahlergebnisse 1. Wahlgang, abgegebene gültige Stimmen 165 absolutes Mehr 83  
155 Stimmen Jeannine Tschupp  
153 Stimmen Susan Jenny  
141 Stimmen Nathalie Daenzer  
141 Philip Fröhlich

141 Marion Zimmermann  
132 Peter Gisler  
125 Sascha Grunder  
alle Kandidaten nehmen die Wahl an.

Nicht gewählt  
50 Stimmen Renate Madöry  
37 Stimmen Karl-Heinz Krause

## 8. Antrag Richterwesenordnung

Die Genehmigung der Richterwesenordnung wird von der TKAMO zurückgezogen, weil das vorliegende Reglement Agility und Obedience nicht gleichermassen regelt. An einer der nächsten DK's wird es einen neuen Antrag geben.

Philip Fröhlich fragt, ob es stimmt, dass diese Richterwesenordnung bereits auf Stufe FCI Agility in Umlauf ist. Weiss der TKAMO Vorstand etwas davon?

Udo Wöhning antwortet, es scheint ein Gerücht zu sein. Er weiss auch von Marco Mouwen nichts. Vor 3 Jahren wurde ein Grundgerüst für eine Richterordnung erstellt, welches Agility und Obedience umfassen sollte. Es kann sein, dass Marco Mouwen etwas aus dieser Richterordnung in die FCI gebracht hat.

Philip Fröhlich fragt, ob es richtig ist, dass von Seiten der TKAMO kein Auftrag existiert, in der FCI in dieser Richtung tätig zu werden.

Udo Wöhning bestätigt dies.

## 9. Anträge

Matthias Leuthold erklärt, dass die Anträge an die SKG bis zum 31.12. des Vorjahres schriftlich bei der SKG vorliegen müssen. Schriftlich heisst grundsätzlich nicht per Mail, sondern handschriftlich unterzeichnet per Brief an die SKG. Dies hat dazu geführt, dass der Antrag Cypat'agil nicht rechtsgültig ist und daher an der DK der SKG nicht behandelt werden kann.

Udo Wöhning teilt mit, dass der Vorstand entschieden hat, dass alle anderen Anträge, die dieser Form nicht entsprechen trotzdem behandelt werden. Der Endtermin vom 31.12. des Vorjahres steht in den Statuten der SKG. Der Vorstand der TKAMO kann aber diesen Termin jederzeit vorverlegen, sofern die DK AMO vor März stattfindet.

Es liegen sehr viele Anträge vor. Einige Anträge wurden von verschiedenen Clubs zum selben Thema gestellt. Er ruft dazu auf, zügig voranzuarbeiten. Statements sollen höchstens 2 Minuten dauern.

Faitan Würsch AT Mutschellen zieht den Antrag Nr. 1 betr. Durchführung einer jährlichen DK zurück.

Remo Müller stellt den Ordnungsantrag, alle Punkte welche die Reglemente betreffen, auf eine a.o. DK zu verschieben. Ausnahme gilt nur für die Sistierung des SM Reglements, um für die SM 2009 mit einem Interimsreglement arbeiten zu können.

Renate Madöry bittet über den Antrag betr. ASMV Reglement abzustimmen, weil dieser Antrag noch für die laufende ASMV Periode in Kraft treten sollte.

Nicole Pfister AT Züri West, regt an, genau die Nummern festzuhalten, über welche abgestimmt werden soll.

- 02. DKAMO allgemein, Cypat'agil betr. Sekretariat
- 03. WO allgem. Bestimmungen, ATE Microdogs betr. Änderung der WO,
- 04. TKAMO Einheitslizenz,
- 05. WO allg. Bestimmungen, Züri West betr. neues Finanzierungsmodell,
- 17. WO SM Agility einzel, Cypatagil betr. Einzel SM Agility
- 18. WO SM Agility einzel, TTKS betr. Einzel SM Agility
- 21. WO SM Agility Vereine, TKAMO Änderungen im ASMV-Reglement
- 24. Cypat'agil Antrag an die DV der SKG

Der Antrag von Remo Müller betr. Verschiebung der anderen Anträge auf eine a.o. DK wird mit 76 ja zu 55 nein angenommen.

Peter Rub verabschiedet sich.



## TKAMO allgemein

Der Antrag 02 von Cypat'agil schlägt vor, administrative Arbeiten an das TKAMO Sekretariat abzugeben. Udo Wöhning führt aus, dass jede Arbeit, die an das Sekretariat abgegeben wird, zum öffentlichen Tarif bezahlt werden muss. Viktor Senn arbeitet heute bereits hauptsächlich für die TKAMO. Es müsste sicher eine zweite Stelle geschaffen werden, was eine Verdoppelung der Ausgaben bewirken würde und dies wiederum würde die Lizenzen belasten.

Der Vorstand empfiehlt, diesen Antrag abzulehnen und dem neuen Vorstand einen diesbezüglichen Entscheid zu überlassen.

Jean-Pierre Buol insistiert, dass der Sekretär mindestens an den Sitzungen anwesend sein muss. Er bittet, diesen Antrag zu unterstützen. Dies sei auch ohne zusätzliche Belastung möglich.

Udo Wöhning führt aus, dass Viktor Senn bei der SKG angestellt ist. Die TKAMO muss mit dem Arbeitgeber SKG abklären, ob eine Anwesenheit möglich wäre.

Der Antrag wird mit 51 ja gegen 69 nein abgelehnt.

Antrag 03 TKAMO auf Einführung einer Einheitslizenz, die für alle Sportarten der TKAMO gilt. Bis jetzt müssen Sportler die beide Sportarten ausführen zwei Lizenzen bezahlen. Der Vorschlag der TKAMO ist Fr. 55.00 für eine Lizenz die für beide Sportarten gilt. D.h. billiger für Doppelsportler und teurer für nur Obedience Betreibende. Dies ergäbe den selben Ertrag über beide Sportarten gerechnet. Die Leistungshefte bleiben in der alten Form bestehen.

Jean-Pierre Buol Cypat'agil stört sich nicht daran, dass Obediencesportler gleichviel bezahlen müssen wie Agilitysportler. Er möchte aber, dass auch weiterhin Ertrag und Auslagen getrennt nach Agility und Obedience ausgewiesen werden.

Udo Wöhning führt aus, dass dies in den Unterrechnungen erfasst wird und dass dadurch Kostentransparenz besteht.

Der Antrag wird mit grossem Mehr angenommen. D.h. dass ab 2010 die Einheitslizenz eingeführt wird.

## Antrag 05 Züri West auf neue Finanzierung der TKAMO

Udo Wöhning führt aus, dass dieser Antrag sicher interessant ist. Es laufen aber schlussendlich alle Finanzen über das Budget der SKG. Auch wenn dieser Antrag angenommen wird, müsste sich die DK der SKG dafür aussprechen.

Hansruedi Weinmann erklärt, dass es eine absolute Illusion ist, die Veranstalter zum Bezahlen von Infrastruktur zu zwingen. Die Kosten werden automatisch auf die Sportler umgeschichtet. Leute die viel starten bezahlen mehr, die anderen weniger. Wenn Teams die viel starten bestraft werden, schadet dies dem Sport. Aus seiner Sicht ist es besser, beim heutigen Modell zu bleiben.

Nicole Pfister Züri West, ist der Meinung, dass ein Kostendach eingeführt werden könnte. Es ist zu überlegen, dass mehr Finanzen für Ausbildung etc. nötig sein werden. Sicher werden die Kosten nicht weniger. Es wäre gerechter, die Kosten auf die Nutzer der Infrastruktur zu überwälzen. Auch die Ausbildung der Richter etc. muss bezahlt werden. Sie findet die Entwicklung positiv, je mehr Meetings angeboten werden, umso mehr hat der Sportler die Wahl, wo er starten will. Es sollen aber die Kosten von den Veranstaltern mitgetragen werden.

Fredy Surber AT Hasliflyers, empfindet die Fr. 50.00 für alle Veranstalter als grossen Fehler. Kleine Veranstalter werden somit unverhältnismässig belastet, weil sie den Betrag nicht auf viele Starter überwälzen können. Wenn mehr Geld gebraucht wird, kann der WM Franken noch etwas erhöht werden. Der Markt wird zeigen, wer wann wie viel bezahlen will. Daher ist er gegen diesen Antrag.

Nicole Pfister erwidert, dass die Hauptkosten in der Veranstalterbuchhaltung der WM Franken ist, der nach gestarteten Teams erhoben wird und nicht diese Fr. 50.00.

Karl-Heinz Krause fragt Matthias Leuthold ob es möglich ist, die Meetingkosten nach oben zu beschränken.

Matthias Leuthold erwidert, die SKG wird sicherlich nicht die Gebühren für die Veranstaltungen vorschreiben. Das Budget muss ausgeglichen sein. Darin besteht der Spielraum, den die TKAMO hat.

Philip Fröhlich spricht als Vertreter von SKG Bremgarten. Wieso soll der Club der TKAMO Geld abliefern. Der Vorschlag beantragt, dass anstatt der Lizenz von Fr. 55.00 weniger verlangt wird. Das entstehende Loch ist durch die x mal 50.00 Fr. teilweise gestopft. Der Rest muss pro gestartetes Team geleistet werden. Kleine Meetings werden da über alle Gebühr belastet. Es wird behauptet, der veranstaltende Verein verursache

Kosten. Dies ist nicht so, sondern die Sportler verursachen die Kosten. Diese sollen durch die Sportler und nicht durch die Veranstalter getragen werden. Bei Geldmangel müssen die Sportler und nicht die veranstaltenden Vereine belastet werden. Zudem wäre das Budget nicht mehr zu berechnen, weil nie im Voraus feststeht, wer wann wievielmals startet.

Nicole Pfister Züri West weist darauf hin, dass der Veranstalter von der Infrastruktur der TKAMO profitiert. Wichtig sei es, die Höhe des Startgeldes zu begrenzen.

Herbert Löffel KV Berna: Der KV Berna führt seit Jahren mehrere Meetings pro Jahr durch. Seit 1990 bis heute hat sich die Agilityszene extrem verändert. Heute sind ca. 20% der Agilityaner „Profis“ und da muss für das Hobby bezahlt werden. Die Hallenabgaben plus Infrastruktur sind sehr verschieden, somit kann kein Kostendach gesetzt werden. Jeder Sportler muss für sich selbst entscheiden, wie oft er starten kann und wo er seinen Hund ausbildet.

Ursula Urban Skilly Dogs, ist empört als Agility Sportlerin und Meeting Veranstalterin. Auch an den Veranstaltern geht die Rezession nicht spurlos vorbei. Wer sich mehrere Hunde leisten kann, interessiert es nicht wie hoch das Startgeld ist. Die Ansprüche an die Veranstalter sind immens hoch. Rasenteppich, Geräte, Halle, Strom, Licht, Preise, Richter, Helfer, Essen etc. Wenn sich jemand das nicht mehr leisten kann, soll er einen Hund abschaffen und weniger starten.

Der Antrag von Züri West betr. Umverteilung der Kosten wird mit grossem Mehr abgelehnt.

Udo Wöhning: Da mit den Anträgen betr. SM wieder ein Flickwerk zustande kommen würde, beantragt er heute darüber abzustimmen, dass das geltende SM Reglement ausser Kraft gesetzt wird und bis zu einem neuen Reglement mit einem Interimsreglement gearbeitet wird.

Antrag 17 Cypat Agil betr. SM: Jean-Pierre Buol Cypat'agil ist damit einverstanden und stellt den Antrag bis zum Vorliegen eines neuen Reglements zurück.

Renate Madöry TTKS will ihren Antrag Nr. 18 nicht zurückziehen, weil die nächste DK erst in 3 Jahren wieder stattfinden wird.

Remo Müller teilt Renate Madöry mit, dass für die Reglemente sicher in einem Jahr eine a.o. DK stattfinden wird.

Renate Madöry: Es bestehen bereits Ideen, wie die nächste SM durchgeführt werden soll. Sie möchte, dass der neue Vorstand definiert, wie das Interimsreglement aussehen würde und dass darüber vor der Abstimmung oder dem Rückziehen der Anträge informiert wird.

Für Philip Fröhlich schlägt vor kurz vorzustellen, wie ein Interimsreglement aussehen könnte.

Matthias Leuthold führt aus, dass eine Aussetzung des SM Reglements nicht möglich ist, weil dies nicht traktandiert wurde. Die vorliegenden SM Anträge müssen behandelt oder zurückgezogen werden. Bei Rückzug würde das Reglement so bleiben wie es ist. Für das 2010 müsste dann ein neues SM Reglement erstellt werden.

Cypat'agil ist einverstanden, dass der neue Vorstand ein SM Reglement ausarbeitet, behält sich aber vor, diesen Antrag nächstes Jahr wieder zu stellen, sofern das neue Reglement nicht überzeugt.

Renate Madöry vom TTKS will den Antrag betr. SM behandeln lassen. Zum Antrag führt sie Folgendes aus: Dem TTKS ist es ein Anliegen, dass an der diesjährigen SM nicht mehr so viele frustrierte Teams auf dem Platz sind. Ihr Antrag sieht daher vor, dass mindestens 40% der in der ACHR aufgeführten Teams, die Möglichkeit haben sollen, an der SM 2 Qualifikationsläufe zu absolvieren.

Philip Fröhlich: Im Grunde genommen geht der Antrag des TTKS in die gewünschte Richtung. Um die SM 2009 bereits in die richtige Richtung zu führen, schlägt er vor, den Antrag TTKS anzunehmen. Die darin enthaltenen Fallstricke können dann in einem neuen Reglement eliminiert werden. Zudem hätten nur die allerbesten Teams der ACHR die Möglichkeit, sich direkt zu qualifizieren. Er beantragt der Versammlung, den Antrag des TTKS anzunehmen.

Der Antrag TTKS betr. SM wird mit grossem Mehr angenommen.

Antrag Nr. 19 der Hasliflyers auf Abschaffung der ARL und ACHR wird zurückgezogen.

TKAMO Antrag Nr. 21 Änderung des ASMV Reglements. Renate Madöry führt dazu aus: Es haben sich im Laufe des letzten Jahres Fragen und Anregungen ergeben. Neu ist, dass das Wettkampfprogramm der Vereine in Zukunft für die Erstellung der ASMV Tagesranglisten und Ranglisten verwendet werden kann. Neu kann pro Mannschaft max. 1 HF mit max. 2 Hunden in der Wertung kommen. Damit wird es kleineren Clubs erleichtert

Mannschaften zu bilden. Der Mannschaftspass soll abgeschafft werden. Die Mannschaftszusammenstellungen werden auf der ASMV Website dargestellt. Diese Darstellung hat Dokumentencharakter. Dort kann sich der Veranstalter die Listen selbst herunterladen und die Anmeldungen kontrollieren. Die Zeitbenennungen bei Mutationen und Mutationen der Mannschaftszusammensetzung wurden geändert. In der Stafette darf neu 1 HF mit 2 Hunden laufen.

Der Antrag der TKAMO betr. ASMV Reglement wird mit grossem Mehr angenommen.

Trix Glaus ATE Microdogs will den Antrag Nr. 03 betr. läufiger Hündinnen abstimmen lassen. Der Antrag wurde gestellt, weil im Grunde genommen jeder Dreierlauf ein Qualilaf ist, denn das Resultat fliesst in die ARL ein. Daher sollen läufige Hündinnen zu allen Wettkämpfen zugelassen werden.

Die Anwesenden beschliessen, diesen Antrag zu besprechen, obwohl die anderen Anträge betr. WO zurückgestellt wurden.

Ursula Urban protestiert als Hallenbesitzerin gegen diesen Antrag. Teppichböden müssten dann alle halben Jahre ausgetauscht werden, weil sie nicht mehr vom Geruch befreit und gereinigt werden können. Möglich wäre es vielleicht im Freien aber nicht in einer Halle.

Toni Polasek KV Seetal findet, dass auch Rüden manchmal Düfte hinterlassen und jedermann schaut weg. Zudem sind tragende und säugende Hündinnen bereits geschützt. Wann sollen sie denn noch starten.

Fredi Surber Haslilyers: Läufige Hündinnen sollen geschont werden. Zudem ist es eine Zumutung für die Rüden.

Trix Glaus: Rüden sollen arbeiten und nicht herumschnuppern. Es stimmt dass einige Hündinnen nicht voll da sind, andere arbeiten aber ohne Unterschied.

Ronny Sturzenegger Aussiclub kann solche Anträge nicht verstehen. Es geht da nicht unbedingt um die Hündinnen sondern um das Verhalten der Hundebesitzer. Wenn läufige Hündinnen überall starten dürfen, werden sie irgendwo auf dem Platz angebunden und stören die Rüden.

Susanne Jenny HS Moos. Sie hört immer nur Agility und Meetings. Es gibt aber noch Trainings und andere Sportarten. Hallen und Plätze können nicht so sauber gehalten werden, dass Junghundeaufbau und auch andere Trainings möglich sind.

Jean Pierre Buol hat zuhause 6 Hunde. Wenn das Weibchen läufig ist, ist der Zuchtrüde total aus dem Häuschen. Es muss auch an die Hündinnen gedacht werden, die dann sicher nicht topp in Form sind. Für die maximal 2x drei Wochen im Jahr, kann man auf die ARL Punkte verzichten. Erreicht man die Punkte nicht, soll man Sportler genug sein, um dies zu akzeptieren.

Ursula Urban weist auf einen weiteren Aspekt hin. Spätestens wenn eine läufige Hündin von einem nicht angeleiteten Rüden gedeckt wird, entstehen Probleme.

Der Antrag wird mit grossem Mehr abgelehnt.

## 10. Diverses

Brigitta Gersbach Rhodesion Ridgback Club der Schweiz gibt dem neuen Vorstand folgende Anregung mit: Alle Qualifikationen sind gebührenpflichtig. Sie regt an, dass die Klasse 3 die Kosten für die ARL selbst zahlen soll.

Im Reglement steht, dass jede Veranstaltung einen Prüfungsleiter haben muss. Bei Profiveranstaltern muss trotzdem eine Person aus dem durchführenden Verein der Prüfungsleiter sein. Sie bittet den Vorstand künftig zu kontrollieren, dass der Prüfungsleiter aus dem SKG Verein stammt, der die Veranstaltung organisiert.

Die neue Agenda auf der TKAMO Homepage hat einen kleinen Fehler. Der Veranstalter kann nur ein SKG Verein sein. Der Namenszusatz zum Vereinsnamen ist daher wegzulassen.

Karl-Heinz Krause bedankt sich bei allen, die den Weg in den letzten drei Jahren mit ihm gegangen sind und allen, die ihn gewählt haben.

Fredi Surber will den Antrag der Haslilyers über Abschaffung der maximalen Standardzeit abstimmen lassen.

Udo Wöhning klärt ihn auf, dass auf dieses Traktandum nicht mehr zurückgekommen werden kann, weil die zu behandelnden Anträge abschliessend genannt wurden.

Jean Pierre Buol dankt Udo für die meisterliche Führung der DK. Er dankt allen die sich zur Verfügung gestellt haben und nicht gewählt wurden und er dankt dem neuen Vorstand.



**TKAMO**  
**CTAMO**

Technische Kommission Agility Mobility Obedience  
Commission technique Agility Mobility Obedience  
Commissione tecnica Agility Mobility Obedience

# Vorstand

---

## Technische Kommission Agility Mobility Obedience TKAMO

Oberwil, 26. April 2009

Udo Wöhning  
Präsident TKAMO

Heidi Erhart  
Protokoll



**TKAMO**  
**CTAMO**

[www.tkamo.ch](http://www.tkamo.ch)